

2. Advent:

Hindernisse, die aufhalten – der Stern der Rücksicht

0. Vorbereitungen

Anzünder, Laterne mit Kerze, Bibel, Schaubild, Figuren, vorbereitete Gläser mit Teelicht, (beschriftete) große Steine, kleine Steine, weißes Tuch

1. Adventliches Lied zu Beginn, GL 725,1-2 oder GL 223, 1-2

dazu werden die Kerzen am Adventskranz entzündet

2. Liturgische Begrüßung:

GL: Wir beginnen unsere Feier: Im Namen Die beiden Lichter am Adventskranz machen es uns schon ein wenig deutlich. Wir sind immer mehr auf dem Weg zur Krippe, unser Weg wird heller.

3. Einstimmung:

Liebe Kinder, ihr kennt sich das Lied: „So viel Heimlichkeit, in der Weihnachtszeit...“. Ich ändere das ein bisschen ab und sage: So viel Heimlichkeit, in der Adventszeit. So ein bisschen Heimlichkeit dürft ihr jetzt auch erleben. Dazu schließt fest eure Augen und haltet eine Hand auf.

Eltern legen einen kleinen Stein in die Hand

Fühlt einmal, was das ist, ohne dabei die Augen auf zu machen!

Kinder befühlen und ertasten ihren Stein

GL: Wer weiß, was es ist, darf es rufen!

Kinder rufen: Stein

Ein Stein ist hart, kalt, manchmal sehr schwer. Er kann für das stehen, was uns im Leben belastet, wo wir etwas nicht gut gemacht haben. Das ist so ähnlich wie bei unserem Esel in der Geschichte, der mit so vielen Dingen beladen ist, sodass er gar nicht mehr gut vorankommt. Die Idee des Mädchens von letzter Woche war: nehmt dem Esel zwei Säckchen ab, dann wird es leichter gehen.

Wenn wir miteinander Gottesdienst feiern, dann dürfen wir auch ablegen, was uns belastet. Wir dürfen Gott sagen, was schwer ist, was wir falsch gemacht haben. ER nimmt die Last von uns.

4. Bußakt:

GL: Die großen Steine können dafür stehen:

Die Steine werden kurz nach oben gehalten, evtl. sind die Steine mit den Begriffen beschriftet

Streit	Immer wieder hören wir von Streit und Krieg in anderen Ländern. Immer wieder streiten wir uns in der Familie, in der Schule, im Kindergarten.
Neid	Immer wieder schauen wir neidisch und eifersüchtig auf das, was andere haben. Wir sind nicht zufrieden mit den Dingen, die uns geschenkt sind.
Lüge	Immer wieder machen wir uns selbst etwas vor, belügen uns selbst und andere. Immer wieder entdecken wir, dass die Lüge der Anfang einer ungunen Situation ist.
Angst	Immer wieder erleben wir, dass wir Angst haben und uns nicht trauen. Ja, manchmal fürchten wir uns und wissen nicht, warum.
Ungerechtigkeit	Immer wieder erleben wir, dass Unrecht geschieht durch uns selbst oder andere.

GL: Auch unser Stein kann für etwas stehen, was uns belastet. Halten wir einen Moment Stille, und denken wir darüber nach, wofür dieser Stein stehen kann.

Moment der Stille

Unsere Steine legen wir zu den anderen, wir halten sie Gott hin und bitten um Verzeihung.

Steine werden zu den großen gelegt

Unser guter Gott hilft uns, wenn es uns schwer wird. Er lässt uns unsere Schuld nach und verzeiht uns, wo wir Fehler gemacht haben.

Weißes Tuch wird über die Steine gelegt

5. Tagesgebet

Lasset uns beten: Guter Gott, wir wollen heute wieder ein Stück des Weges mit Anna, Martin und dem Esel gehen. Unsere Steine, was uns belastet, haben wir abgelegt. Du verzeihst uns, schenkst uns einen neuen Anfang. Dafür danken wir dir und loben dich, durch Jesus Christus, unseren Freund. Amen.

6. Bibl. Lesung: Mk 1,1-8

7. Lied: „Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht“, GL 450

8. Einführung zur Geschichte und Predigtgedanken:

GL: In dem Bibeltext wurde uns von einem ganz tollen Menschen berichtet (Kinder fragen): Johannes der Täufer. Er war in der Wüste unterwegs, rief die Menschen dazu auf, sich taufen zu lassen, ein neues Leben mit Gott zu beginnen. Und er taufte sie im Fluss Jordan. Durch die Taufe sind wir zu Kindern Gottes geworden. ER ist uns ganz nah in seinem Sohn Jesus. Im Advent sind wir auf dem Weg zu IHM, zur Krippe. So wie auch Anna und Martin in unserer Geschichte. Wollen wir sehen und hören, was heute geschieht:

9. Geschichte Anna und Martin

Erzähler: Anna und Martin sind jetzt schon eine Woche unterwegs. Sie sind zwar voller Hoffnung, dass sie den Weg finden, aber wie lange wird es noch dauern? Auch der Esel wurde immer müder, immer träger. Anna und Martin wurden ärgerlich und riefen: „Stell dich nicht so an, immerhin haben wir schon auf zwei geliebte Dinge verzichtet und sie am Wegrand zurückgelassen. Also hör auf zu jammern!“

Da stand plötzlich ein Engel vor ihnen und beide erschrecken so sehr, dass sie kein Wort hervorbrachten. Nur der Esel redete mit ihm und klagte sein Leid. Da wandte sich der Engel Anna und Martin zu und sagte: „Legt etwas von euren Sachen, die ihr nicht braucht, ab und ich werde euch etwas schenken, das viel wichtiger ist.“ Wieder nahm jeder etwas von den so geliebten Sachen vom Esel und sie legten sie unter einem Baum ab.

Zwei Säcke werden vom Esel abgenommen und unter einen Baum angeklebt

„Ihr müsst lernen, mehr Rücksicht auf euren Nächsten zu nehmen – auch wenn es nur ein Esel ist – und ihr werdet ans Ziel kommen“, sagte der Engel. „Ich schenke euch RÜCKSICHT und jetzt geht weiter, folgt eurem Stern.“

Engel und Stern mit der Beschriftung RÜCKSICHT werden ans Schaubild geklebt, Anna, Martin und der Esel angepinnt

10. Predigtgedanken

GL: Johannes der Täufer, von dem wir vorhin schon gehört haben, hat damals zu den Menschen gesagt: „Bereitet dem Herrn einen Weg! Ebnet ihm die Straßen!“ Was könnte das denn bedeuten?

Es könnte bedeuten, dass wir uns von unserem Ballast befreien. Dann haben wir wieder einen wachen Blick auf unsere Mitmenschen. Zum Beispiel in unserer Klasse: Johannes würde uns vielleicht sagen: „Nehmt eure Klassenkameraden ernst! Achtet auf ihre Meinung! Nehmt aufeinander Rücksicht! Seid bereit, einmal auf den ersten Platz zu verzichten!“ Dann bereitet ihr dem Herrn einen Weg.

Oder den Erwachsenen auf Arbeit würde Johannes sagen: „Tut keinem Menschen Unrecht an! Öffnet eure Herzen und Augen füreinander, damit keiner allein und fremd bleibt unter euch!“

Oder in den Familien: „Nehmt euch mehr Zeit füreinander! Ertragt einander! Habt Geduld miteinander und nehmt Rücksicht aufeinander! Bemüht euch, euch zu verstehen, damit Freude und Friede in euren Familien wachsen können.“
Denn: jeden Tag will Gott uns begegnen. Er kann bei uns ankommen:

- Immer dann, wenn einer dem anderen aufmerksam zuhört und auf ihn Rücksicht nimmt.
- Immer dann, wenn einer die Not des anderen sieht und zum Helfen bereit ist

- Immer dann, wenn einer nach einem Streit Versöhnung sucht und Frieden stiftet.

Überall, wo das geschieht, da kommt Gott an, da ist Advent.

11. Fürbitten:

GL: Dem Herrn den Weg bereiten, die Straßen ebnen von uns zu Gott und zu den Mitmenschen – darum wollen wir beten:

Um die Steine, die verdeckt sind, werden Teelichter im Glas gestellt

Frieden Frieden bringt ein Licht in die Welt und lässt den nächsten Schritt erkennen. Schenke allen, die in Unfrieden leben, die Kraft, neu auf die anderen zuzugehen und sich zu versöhnen.

Dankbarkeit Gut miteinander umgehen und den anderen annehmen, bringt auch ein Licht in diese Welt. Lass uns dankbar sein für alles, was wir haben und uns geschenkt ist.

Wahrheit Ehrlichkeit, Klarheit und Wahrheit sorgen dafür, dass es in dieser Welt heller wird. Schenke allen immer wieder neu das ehrliche, offene Wort, das Menschen verbindet und vereint.

Mut Mut haben, keine Angst haben und andere damit anstecken, bringt Licht in unsere Welt. Schenke allen, die Angst haben und sich selbst nicht trauen, Menschen auf den Weg, die sie bestärken.

Gerechtigkeit Aufmerksam sein, wenn Unrecht geschieht, und dann auch zu handeln, bringt Licht in unsere Welt. Hilf, dass wir Unrecht nicht zulassen.

GL: All unsere Bitten, die ausgesprochenen und die, die wir im Herzen tragen, bringen wir im Vater unser vor Gott:

12. Vater unser

13. Zeichenhandlung und Gebet:

GL: Anna und Martin wurde der Stern der Rücksicht geschenkt. Dadurch ist ihr Weg zur Krippe wieder etwas heller geworden. Heller soll es auch für uns und in der Welt werden.

Im Wechsel beten wir miteinander:

V: Jesus Christus ist das Licht der Welt.

A: Er bringt Licht in unser Leben und hilft uns.

V: Jesus Christus ist das Licht der Welt.

A: Wenn wir traurig sind, tröstet er uns.

V: Jesus Christus ist das Licht der Welt.

A: Wir glauben an ihn. Er behütet uns.

V: Jesus Christus ist das Licht der Welt.

A: Wir freuen uns. Christus ist nahe bei uns.

Anschließend kurze Zeit der Stille

GL: Halten wir noch einen Moment der Stille, um zu spüren: Jesus ist mit seinem Licht jetzt ganz nah bei mir, bei unserer Familie.

14. Segen

GL: Mit diesem Licht gehen wir nun in die Welt. Dazu segne uns der liebende Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

15. Lied: Tragt in die Welt nun ein Licht, GL 821

Auch ein Nikolauslied kann gesungen werden